Gabriele Timm, Text · Rainer Bohm, Musik

Der große Himmel und der kleine Max

Geistliches Singspiel
für Kinderchor, Gemeinde und Instrumente
(Minimalbesetzung: Klavier und Melodieinstrument)
zu dem Lied „Die güldne Sonne voll Freud und Wor[illegible]“
von Paul Gerhardt

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Partitur

Carus 12.573

Vorwort

Der große Himmel und der kleine Max ist die Geschichte vom Max, der es sich in den Kopf gesetzt hat, im Himmel nachzuschauen, ob es dort seiner verstorbenen Oma gut geht und ob Gott wirklich da wohnt. Konzipiert wurde das Singspiel als „Predigt" für einen Familiengottesdienst im Rahmen einer „Woche der Verkündigung" und hat als Inhaltsschwerpunkte zum einen den Tod, zum anderen die Frage: „Wo ist Gott?". Der „Predigttext" sind die Strophen des Liedes „Die güldne Sonne" von Paul Gerhardt, die von der Gottesdienstgemeinde zwischen den einzelnen Szenen gesungen werden. Deshalb ist es wichtig, der Gemeinde ein Liedblatt in die Hand zu geben, aus dem klar hervorgeht, wann sie mit welchen Strophen an der Reihe ist. Sollte das Singspiel unter bestimmten Voraussetzungen zu lang sein (Gesamtdauer etwa 40 Minuten), so können einzelne Teile gestrichen werden. Es werden hier bewußt keine Kürzungsvorschläge gemacht, weil es jedem frei stehen soll, die Texte nach eigenem, verantwortungsbewußtem Ermessen zu nutzen und Schwerpunkte selbst sinnvoll zu setzen. Die Frage, ob es denn gut ist, in einem Kindersingspiel über das Thema „Tod" zu sprechen, möchten wir mit Tolstoi beantworten: „Mit Kindern kann man über alles reden." Dem entsprechen alle Erfahrungen, die mit diesem Stück inzwischen gemacht worden sind.

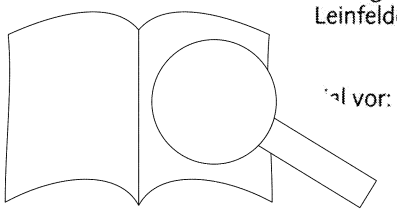
Zur szenischen Darstellung sollen hier einige Anregungen gegeben werden, obwohl eigene Phantasie und lokale Gegebenheiten unbedingten Vorrang haben: Der Aufwand für Kulissen und Kostüme ist gering. Für die Sonnenstrahlen genügt weiß-gelbe Kleidung, für Max ein Schlafanzug. Die allegorischen Gestalten kann man mit dicken Sparbüchern (Habgier), Gold und Klunker (Geiz) usw. ve- sehen. Der Tod sollte von einem Erwachsenen ge- werden. Als Kulissen genügen schon verschiedent- Tücher, die wie Vorhänge je nach Szene wei- werden. Am sinnvollsten ist die Farbfolge w derzimmerbild) – blau – grau – schwarz unc man Max auf einer großen Wattewolke aus- de- ob die Sonnenstrahlen während der -emein- die Kirche fliegen sowie weitere sind ganz der eigenen Kreativi-

Die musikalische Darste- -ch auf den ausgedruckten - -ehörende Oberstimme. Eine w- -tion, die das Klangbild farb- -t, ist durchaus möglich. Aur -thesizers kann das Klanggesche- er- -zliches Baß-Instrument - -se Tiefenschärfe und ein trag- -Begleitung des Gemeindeg- -e Pfeifenorgel, ihr Klang vermit der singenden Gemeinde, - schöner Kontrast zu den Liedern g- -chließlich hört die Gemeinde schon am -, w- dran" ist. Die auskomponierte Oberstim- Querflöte oder Violine, auch alternierend, s- den.

Stuttgart, im Januar 1998 — Gabriele Timm und Rainer Bohm

Öffentliche Aufführungen dieses Werkes sind gebührenpflichtig, wobei zwischen rein konzertanten und szenischen Wiedergaben zu unterscheiden ist:
1. Konzertante Wiedergaben (ohne szenische Elemente) sind nachträglich bei der GEMA (10722 Berlin, Postfach 301240) anzumelden. Bei Zugehörigkeit zu einem Verband mit pauschalem GEMA-Vertrag genügt die Einsendung von zwei Programmen.
2. Werden szenische Elemente wie Gebärden, Bewegungsabläufe und Tanzschritte in die Aufführung einbezogen, unterliegt diese dem „Großen Recht", das vom Verlag wahrgenommen wird. Hier ist vor der Aufführ- -om Verlag einzuholen (Carus-Ver- Leinfelden-Echterdingen).

Zu diesem Singspiel -al vor:
Partitur (CV 12.573
Instrument (CV 12.



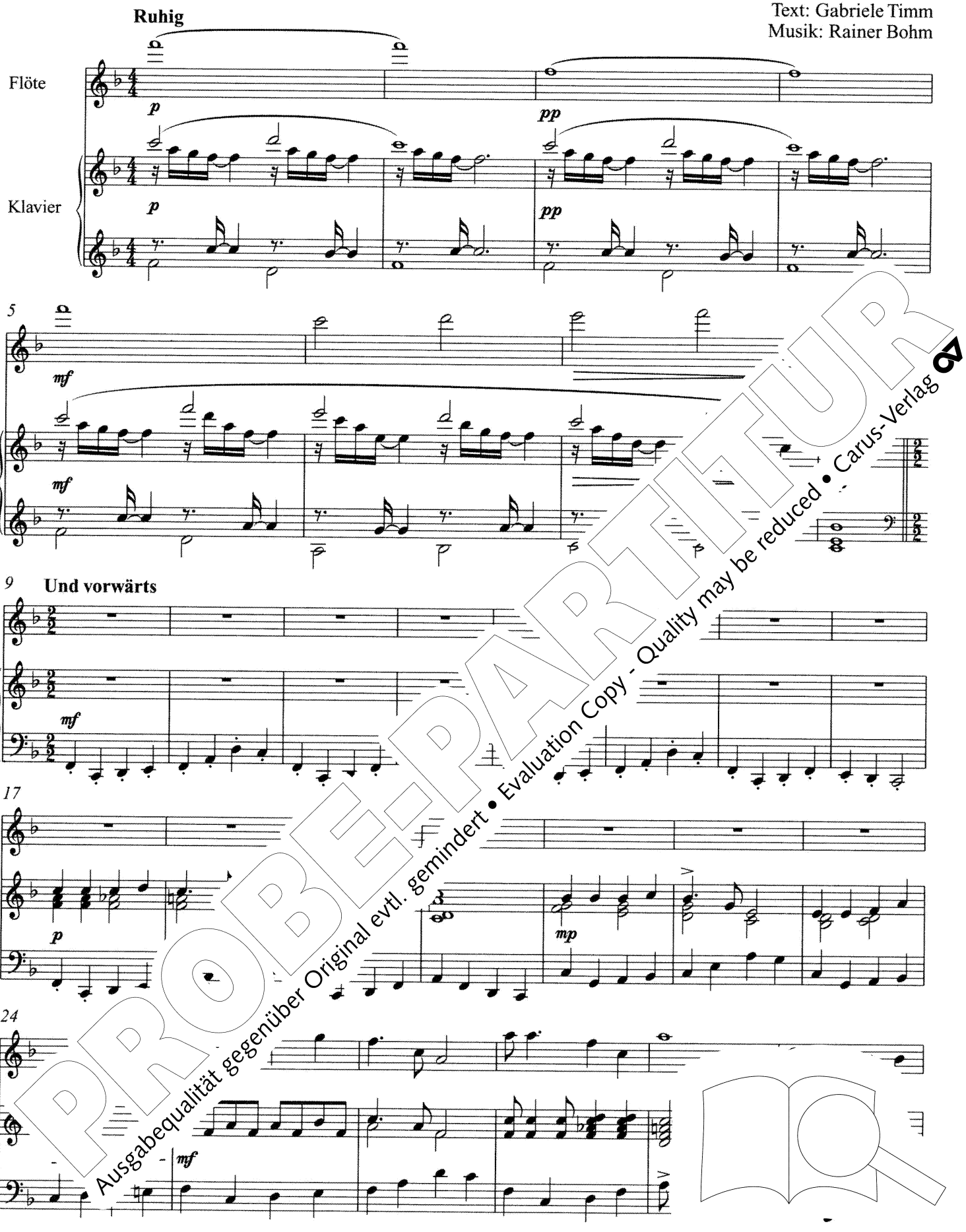
Umschlaggestaltung: Daniela Waltzmann

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Der große Himmel und der kleine Max

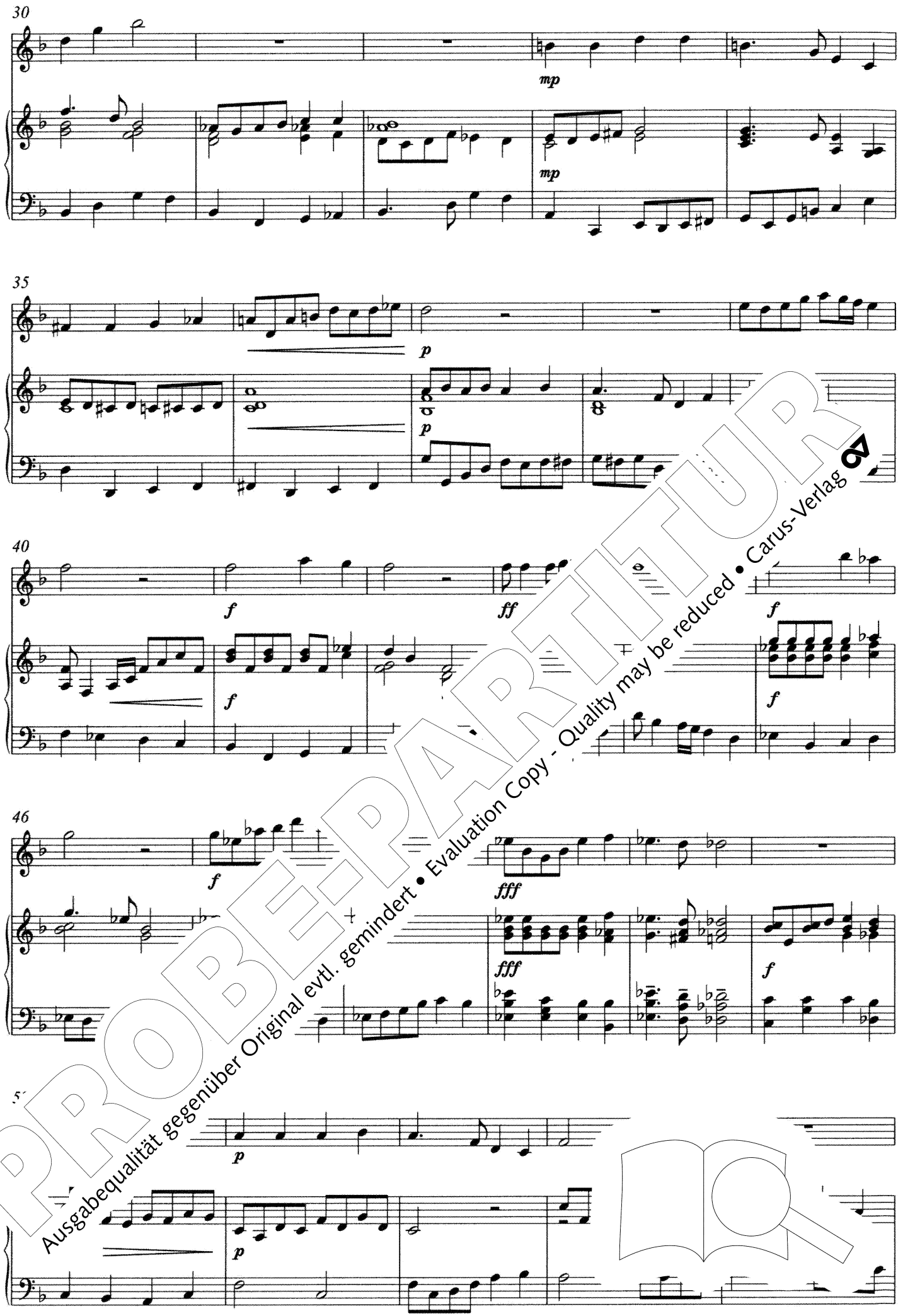
1. Vorspiel: Sonnenstrahlentanz

Text: Gabriele Timm
Musik: Rainer Bohm

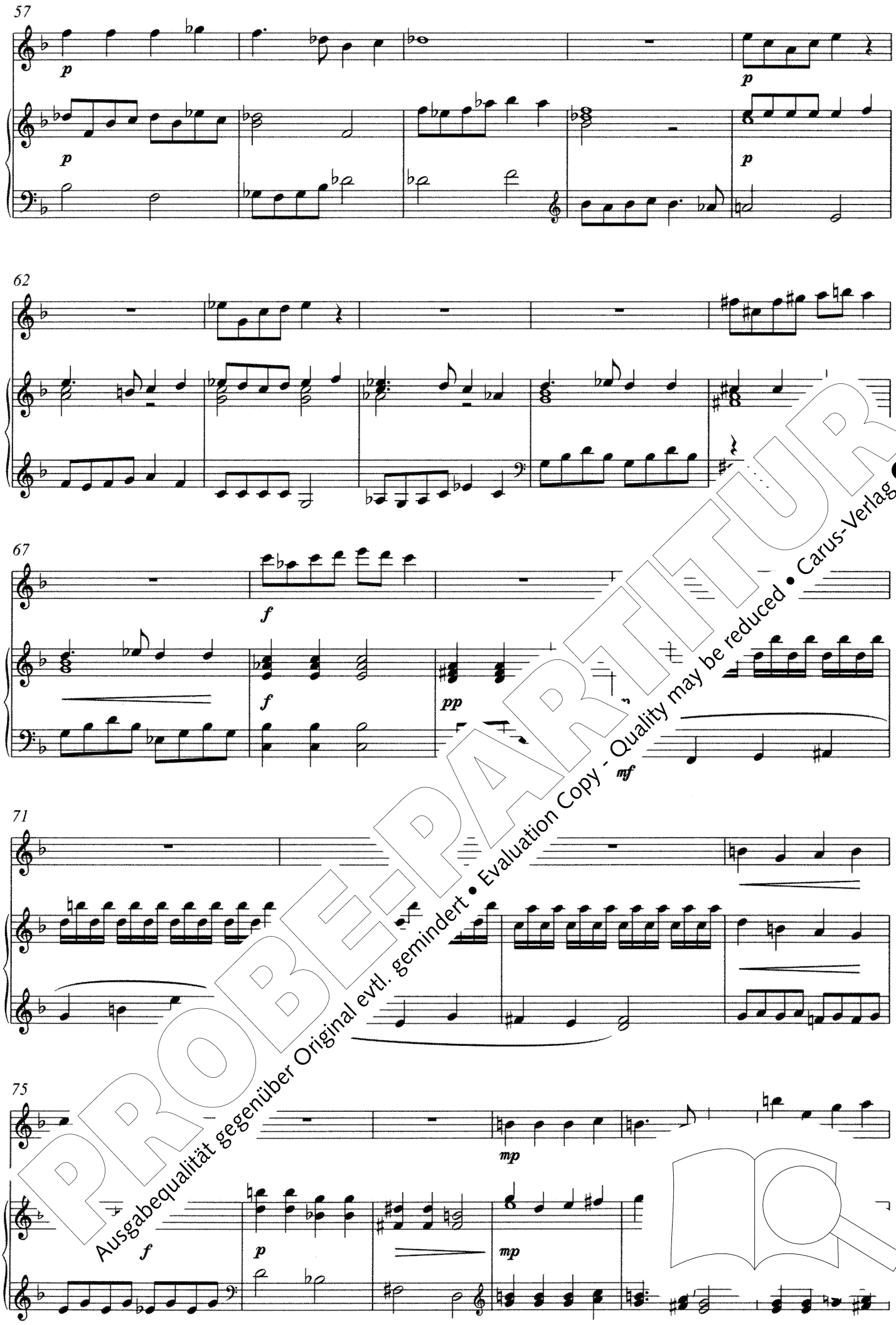


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

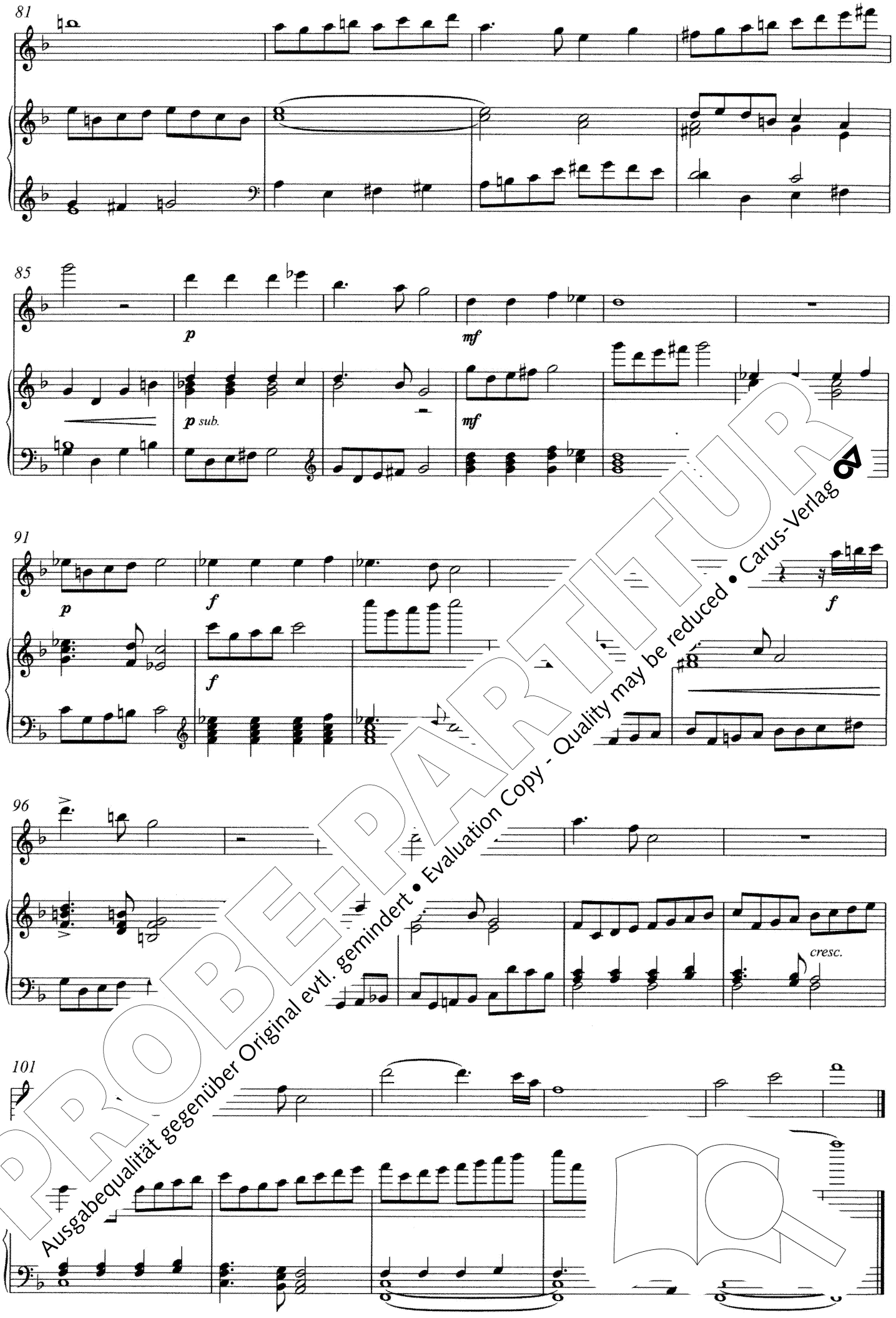
Aufführungsdauer / Duration ca. 40 min.
© 1998 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 12.573
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. /Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



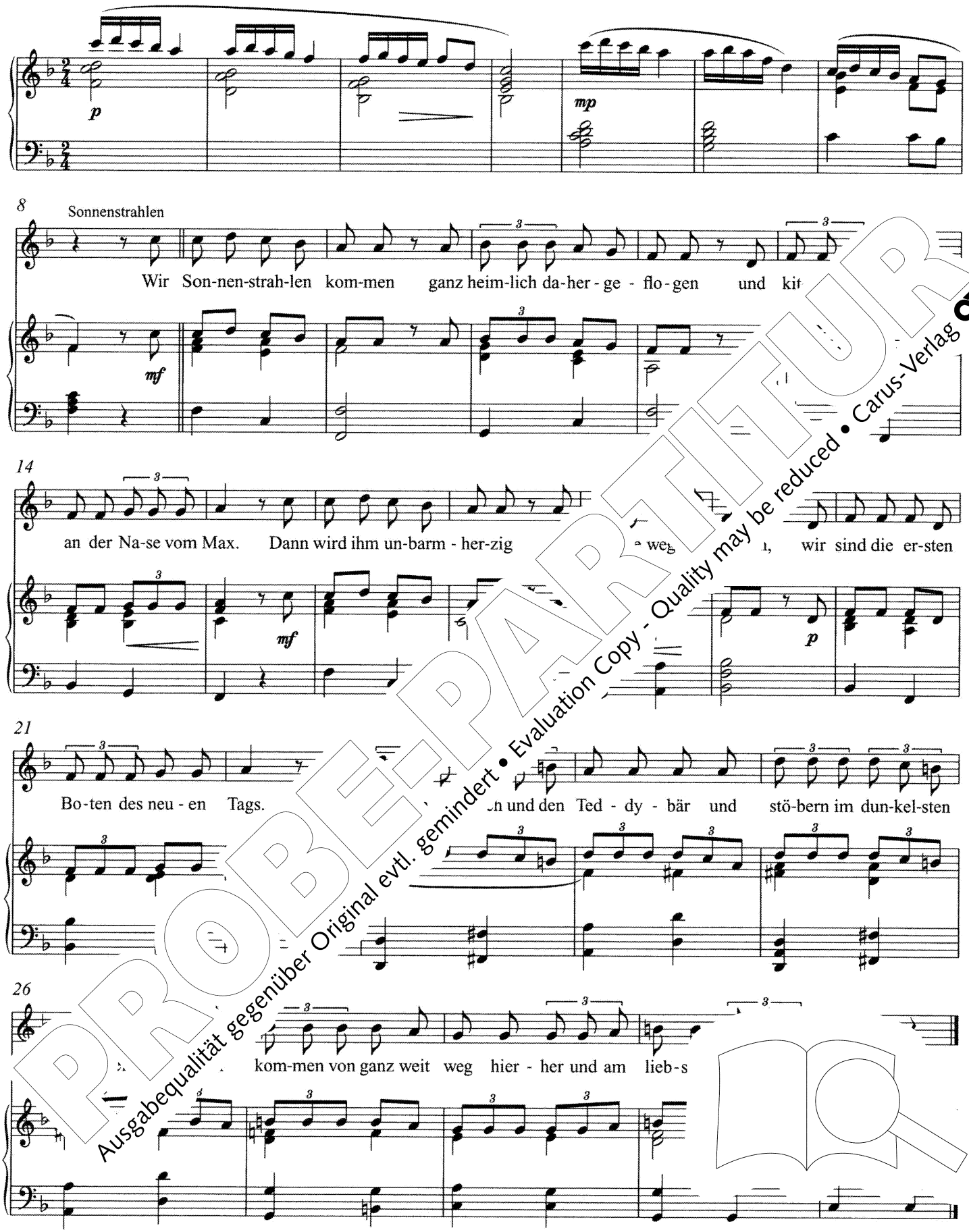
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

I. Max bekommt Besuch von den Sonnenstrahlen

Man sieht Max in seinem Bett schlafend liegen. Viele kleine Sonnenstrahlen kommen herein, tanzen um das Bett.

2. Wir Sonnenstrahlen kommen

Fröhlich und aufgeweckt



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

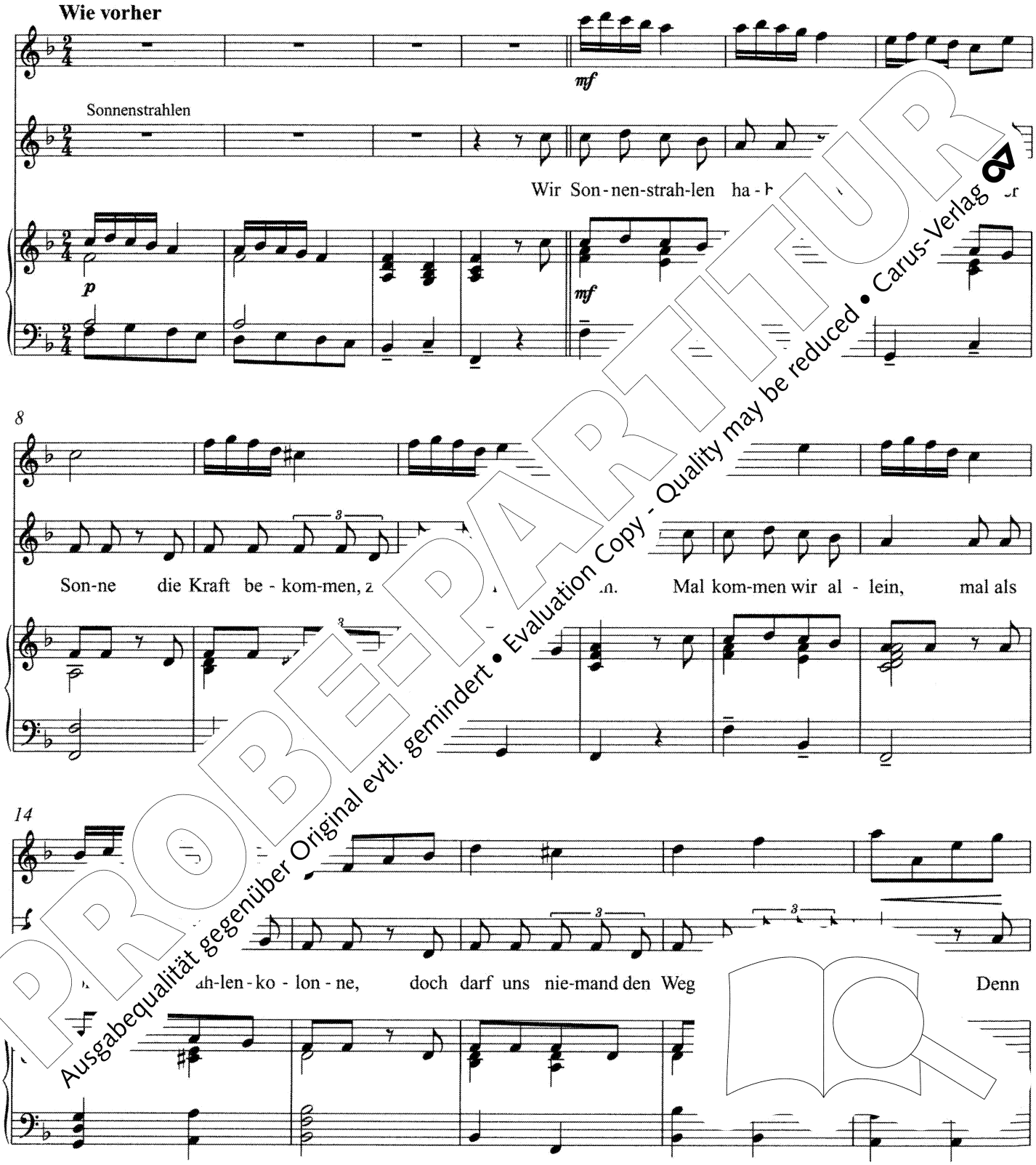
Max räkelt sich, reibt sich die Augen, stutzt.

Max: Was ist denn hier los?

Die Sonnenstrahlen wollen fliehen.

Max: Wieso rennt ihr denn weg? Ich tue euch doch nichts.
Wenn ihr da seid, ist's so schön warm und hell.

3. Wir Sonnenstrahlen haben



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

19

f

sonst ist es aus mit dem Licht - ge - flir - re, wer-den wir mü-de und matt. Wir ge-hen dann in die

f

24

mp

düst'- re Ir - re und al - les wird ö - de und fad.

mp

29

mp

Doch jetzt ist's hell,
drum, Max, komm schnell
aus deinem Bett.

...einde:
449)

1. Die güldne Sonne voll Freud und Wonne
bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen
ein herzerquickendes, liebliches Licht.
Mein Haupt und Glieder, die lagen darnieder;
aber nun steh ich, bin munter und fröhlich,
schaue den Himmel mit meinem Gesicht.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

II. Max will mit den Sonnenstrahlen in den Himmel fliegen

Ganz am Ende der ersten Strophe zieht Max schnell die Vorhänge zu.
Die Sonnenstrahlen werden müde, gähnen, setzen sich hin.

Sonnenstrahl 1: Was ist denn los? Ich werde so müde.

Sonnenstrahl 2: Mir wird so schwindelig.

Sonnenstrahl 3: O je, womöglich hat uns die Nacht eingeholt.

Sonnenstrahl 4: Ach was, es ist doch noch früher Morgen.

Sonnenstrahl 5: Der hat die Vorhänge zugezogen!!!

Sonnenstrahl 6: Der hat die Sonne ausgesperrt!!!

durcheinander: Wieso macht er sowas? Das ist verboten! Das da
Wir sind verloren. Was nun?

Der größte Sonnenstrahl schleppt sich zu Max.

Oberstrahl: Bitte mach die Vorhänge auf. V … lä… …l ist, können wir nicht mehr weg … …n …

Max: Versteht mich bitte. Ich w… … seid immer so schnell weg und i… …en… …gen. Ihr könnt mir bestimmt helfen, … …ommt.

Oberstrahl: Könntes… … …m bißchen die Vorhänge aufma… … schnell erschöpft, und dann ist dir auch … …fe…

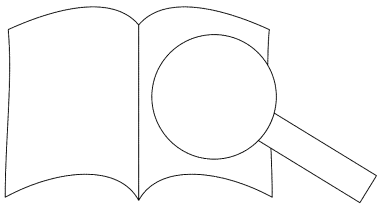
Max: … …orher müßt ihr mir versprechen, daß ihr …uflie…

Sonr… …nicken erschöpft.

…ut. Wir versprechen es. Aber laß ein bißchen die Sonne …nschauen.

… Vorhänge ein bißchen auf. Sonnenstrahlen recken sich, atmen …f.

Jetzt hört mal zu: abends vor dem Einschlafe…
immer mit mir: Vater unser im Himmel, u…
gestorben ist, da hat Mama gesagt, Oma wä…
Und jetzt will ich mit euch fliegen und nac…
Himmel alles ist.

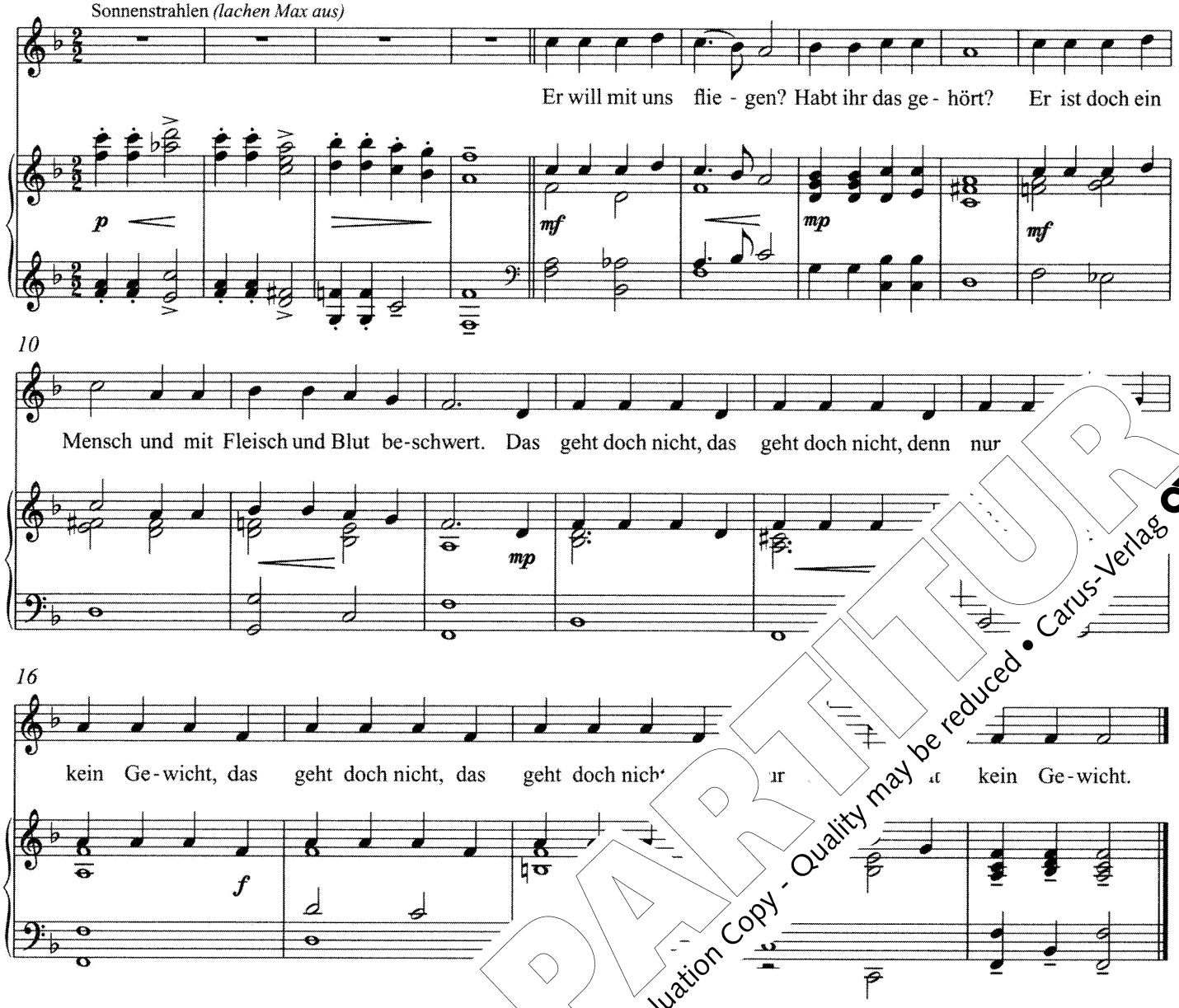


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

4. Er will mit uns fliegen

Lachende Halbe

Sonnenstrahlen *(lachen Max aus)*



Max: ab hmen. Sonst mach ich die Vorhänge

Sonnenstr cht fällt uns ja was ein.

Sonnens gt nach.

Vögel können doch auch fliegen.

du etwa Flügel?

Meine Mama sagt manchmal, ich wäre ihr Sonnenstrahl.

: *(ironisch)* Na, da gibt's doch noch ein paar zwischen dir und uns.

enstrahl 4: Erinnert ihr euch nicht mehr, wie wir fliegen geler

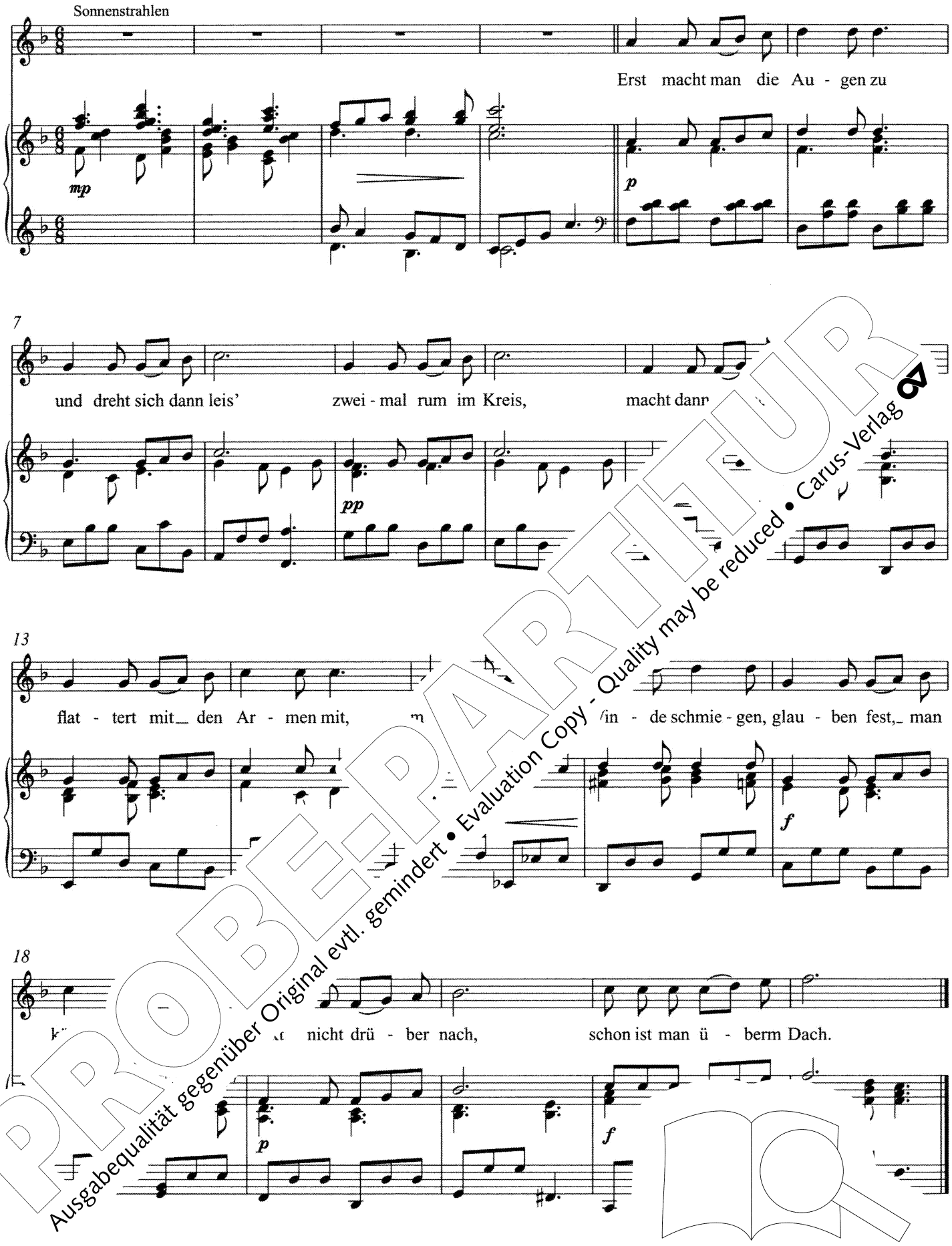
Sonnenstrahl 5: Doch, natürlich. Da gab's doch so ein Merk funktioniert das bei diesem Menschentrampel a nach!

Während des Vorspiels zu dem Flieglied stellen sich die Sonnenstrahlen alle auf.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

5. Erst macht man die Augen zu (I)

Beschwingter Dreier

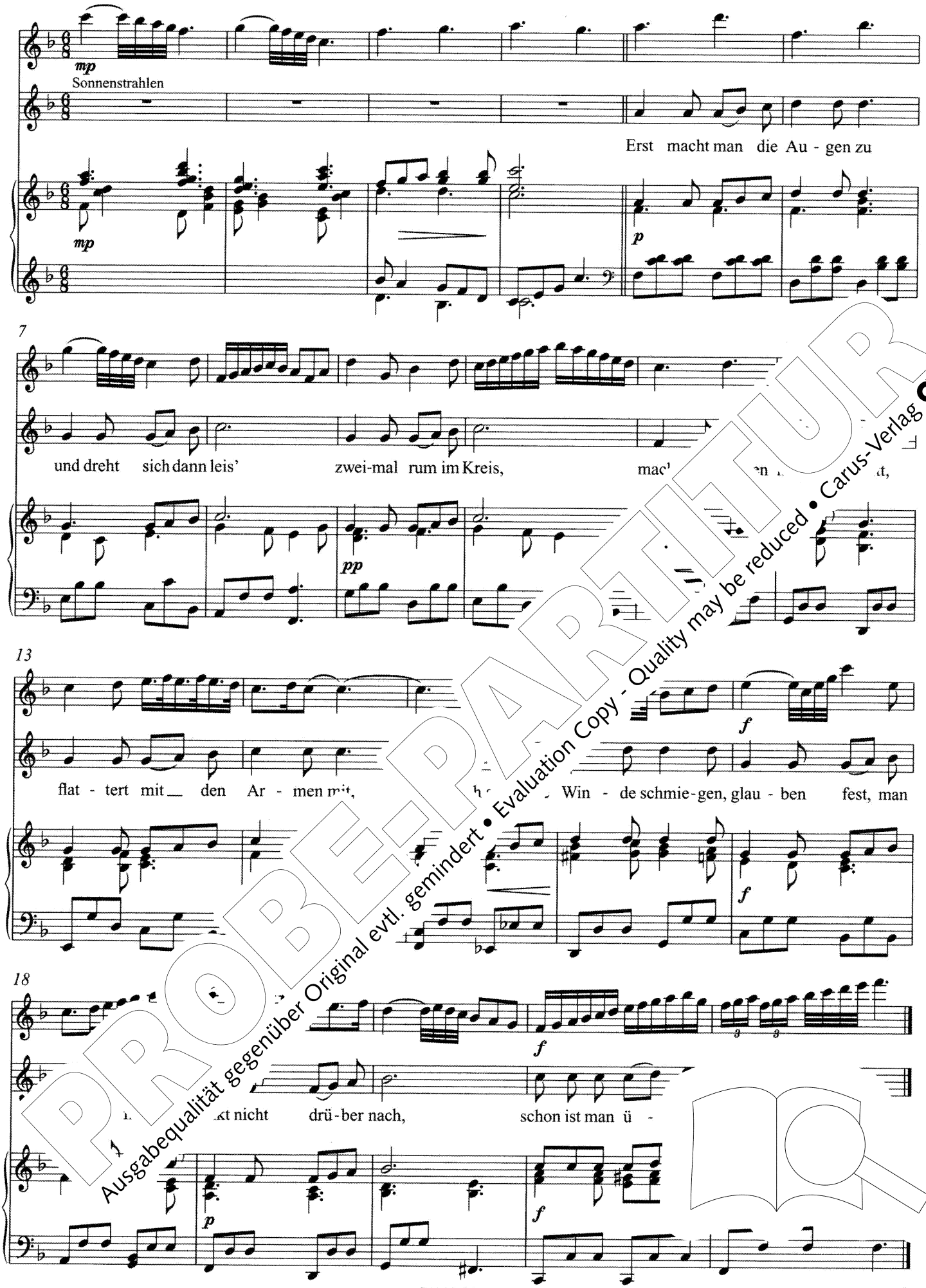


Sonnenstrahlen: Na, probier's halt mal!

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

6. Erst macht man die Augen zu (II)

Wie vorher



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Max und die Sonnenstrahlen fliegen weg.

Gemeinde: **2. Mein Auge schauet, was Gott gebauet**
zu seinen Ehren und uns zu lehren,
wie sein Vermögen sei mächtig und groß
und wo die Frommen dann sollen hinkommen,
wann sie mit Frieden von hinnen geschieden
aus dieser Erden vergänglichem Schoß.

III. Max hat das Gastgeschenk für Gott vergessen

Max: Ist's noch weit in den Himmel?

Oberstrahl: Schon noch ein Stück.

Max: Laßt mich mal ausruhn. Ich bin das Fliegen nicht so gewöhnt wie ihr. Kann ich mich auf diese Wolke setzen?

Oberstrahl: Probier's halt.

Max setzt sich, springt gleich wieder auf, greift sich an den Kopf.

Max: Ach je, jetzt hab ich das Gastgeschenk verge

Sonnenstrahl 4: Was??

Max: Das Gastgeschenk! Wenn man je ... n bringt man doch was mit.

Sonnenstrahl 5: Ich versteh überhaupt nichs

7. Ging man früher in den Tempel

Schreitende Viertel

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

14

War man gänz-lich ab-ge-brannt, reicht' ein Weih-rauch-stäub - chen. Nichts da-von hab ich da-bei,

f

18

nicht ein-mal ein Tau-ben-ei, Gott wird mich nicht se-hen wol-len, ob wir wie-der um-kehrr[illegible]n?

21

Sonnenstrahlen

Sei doch nicht ver-rückt! Es ist noch nie ge-glückt, [illegible]er-auf-zu-brin-gen,

ff

24

tu Gott lie-ber Lie-der sin[illegible]oe, Schaf und Rauch. Dei - ne See - le reicht ihm auch.

f

[illegible]de:

3. Lasset uns singen, dem Schöpfer bringen
Güter und Gaben; was wir nur haben,
alles sei Gotte zum Opfer gesetzt!
Die besten Güter sind unsre Gemüter;
dankbare Lieder sind Weihrauch und Widder,
an welchen er sich am meisten ergötzt.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

IV. Max und die Sonnenstrahlen wollen hinter die Sonne, obwohl dort die Schatten lauern

Max und die Sonnenstrahlen fliegen weiter.

Max: Sind wir jetzt im Himmel?

Oberstrahl: Die ganze Zeit schon, seit wir von der Erde weg sind.

Max: Aber hier wohnt doch niemand. Hier ist alles so leer und riesig.

Oberstrahl: Der Himmel geht ja auch noch ewig weiter.

Max: Meinst du, ich finde meine Oma oder Gott hier?

Oberstrahl: Weiß nicht. Ich frag mal die andern. He, habt ihr Gott in dieser Gegend schon mal gesehen?

Sonnenstrahlen: Nö.

Max: *(zögernd)* Und meine Oma?

Sonnenstrahl 2: So eine ältere Frau?

Max: Ja, genau.

Sonnenstrahl 2: Nö, auch nicht.

Sonnenstrahl 1: Mach dir nichts draus. Wir kennen nur dies… …ie… wohnen Gott und deine Oma hinter der So…

Max: Fliegen wir hin!

Sonnenstrahl 1: He, wir fliegen hinter die Sonne!

Oberstrahl: Wie bitte? Ihr seid wahnsi… …n …rch das Schattengebiet.

Sonnenstrahl 1: Warum denn nicht? Wir … *(zeigt auf Max)* ist ja dabei. Er kan… …Sc…

Sonnenstrahl 5: Eigentlich ist da…

Sonnenstrahl 4: Die Schat… .

Sonnenstrahl 2: Ach … …ch. Ich will auch mal hinter die Sonne …

Oberstrahl: …er b… …ammen.

Sonnenstrah…: … J… …eht's, fliegen wir.

Ge… **…orgen sind seine Sorgen;**
…mehren, Unglück verwehren
…ne Werke und Taten allein.
…wir uns legen, so ist er zugegen;
…nn wir aufstehen, so läßt er aufgehen
…über uns seiner Barmherzigkeit Schein.

… Schatten wollen die Sonnenstrahlen fresse…

…x: Wieso wird es da vorne so dunkel?

Oberstrahl: Das ist die Gegend, in die wir nicht könne… Nacht.

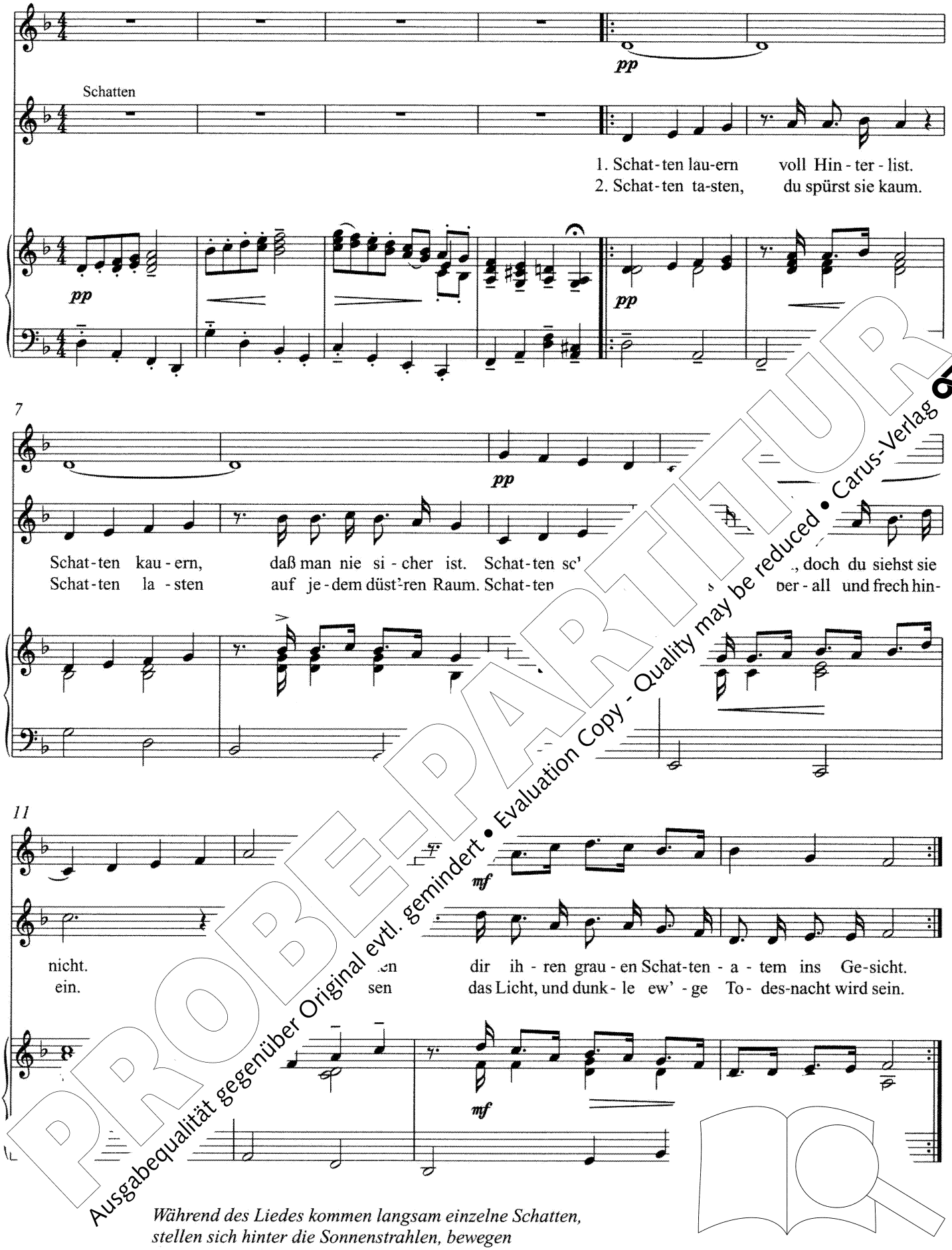
Max: Ihr habt mich reingelegt. Ihr kennt gar nicht …

Oberstrahl: Das haben wir nie behauptet. Aber wir mü… …a… …n, sonst kommen wir zu den Schatten.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

8. Schatten lauern voll Hinterlist

Geheimnisvoll bedrohlich



Während des Liedes kommen langsam einzelne Schatten, stellen sich hinter die Sonnenstrahlen, bewegen sich wie sie, singen mit.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Max: Wie sehn Schatten denn aus?

Oberstrahl: Ganz unterschiedlich, aber immer grau. Und bewegen tun sie sich wie wir.

Max: So groß wie ihr?

Oberstrahl: Ungefähr.

Max: Ich glaube, dann stehn welche hinter euch.

Sonnenstrahlen erstarren.

Oberstrahl: Bist du sicher?

Max: Beweg dich doch mal.

Oberstrahl bewegt sich. Schatten 1 genau gleich

Oberstrahl: Sind sie weit weg?

Max: Äh, ja. Sie kommen aber näher.

Sonnenstrahl 5: Wenn sie uns erwischen, verwandeln wir uns in Schatten [illegible] werden kalt und grau.

Max: Dann rennt doch weg.

Sonnenstrahl 4: Wohin denn? Vor uns die Nacht, hinter uns die Sch[illegible]

Max: Ihr könnt euch doch nicht einfach so fangen l[illegible] sei[illegible] weg und ich übrig, und dann find ich den W[illegible]m

Sonnenstrahl 1: Paß auf. Hast du gute Nerven?

Max: Ja.

Sonnenstrahl 1: Gut. Dir tun Schatten nicht[illegible]oß [illegible] müssen so stehen, daß wir das G[illegible]onne[illegible] Schatten müssen hinter uns sein. (*[illegible]ner.*)Wenn sie uns bis dahin noch n[illegible]t ge[illegible]n sind nämlich außerordentlich h[illegible] [illegible]z schnell zwischen uns und die Sch[illegible]n die Schatten hinter dir bleiben, [illegible] Nacht zurück. Los, fang an.

Max und die Sonnenstrah[illegible]

Gemeinde: [illegible]**och droben**
[illegible]mein Beginnen
[illegible]d glücklich ergehn.
[illegible]nde, des Satanas Bande,
[illegible]cke treib ferne zurücke;
[illegible] deinen Geboten bestehn.

[illegible] dem Geiz, der Habgier, dem Neid und der [illegible]

[illegible]onnenstrahlen sitzen im Bereich der Schatten.

Ihr geht am besten zurück. Hier kann ich nic[illegible] Sonnenstrahlenverteidiger spielen. Ich flieg[illegible] Wartet zu Hause auf mich!

Oberstrahl: Aber...

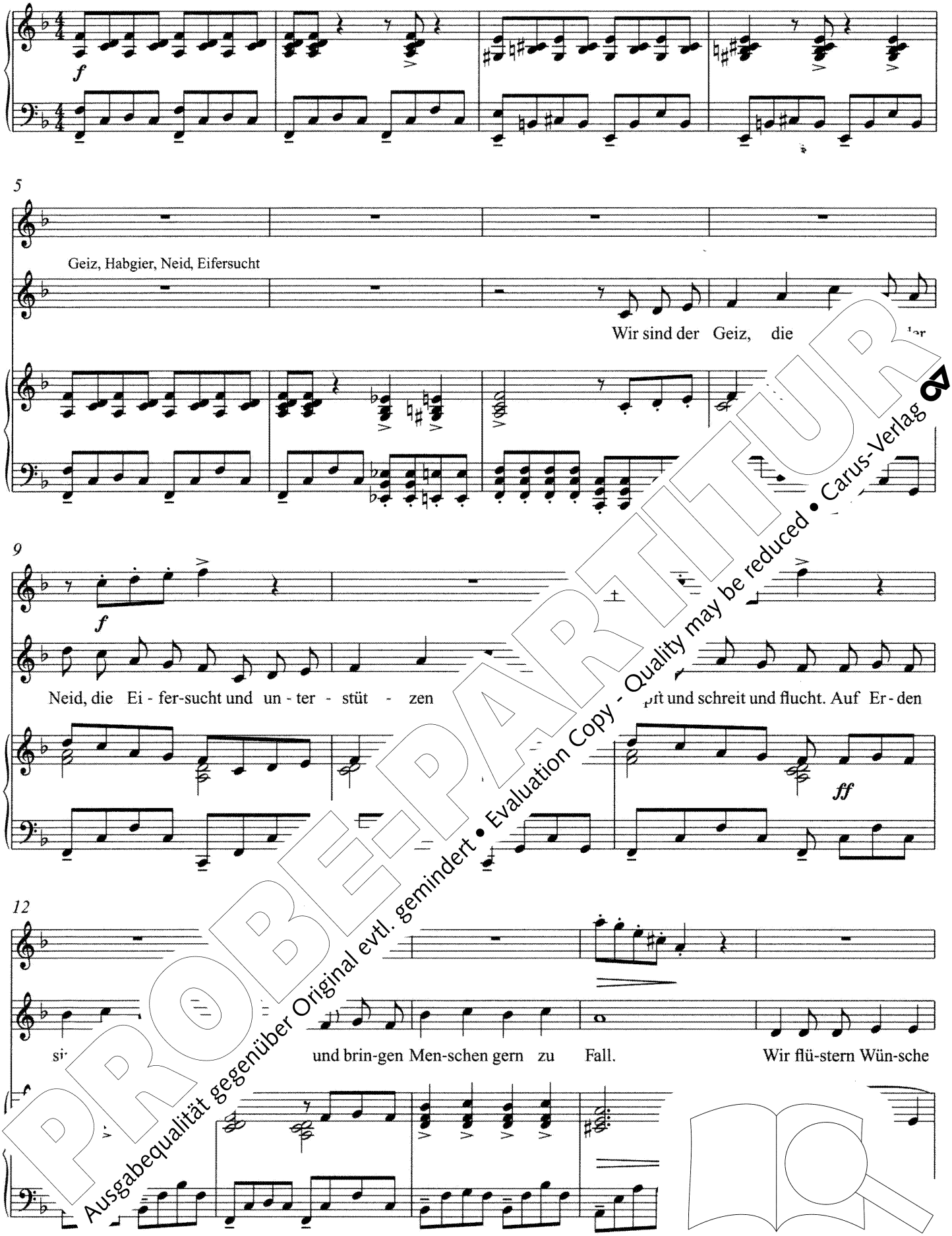
Max: Keine Widerrede. Bis zum Abend bin i[illegible] Wiedersehn.

Sonnenstrahlen ziehen ab, Max fliegt weiter, aus den Kulissen treten der Ge[illegible], die Habgier, der Neid, die Eifersucht.

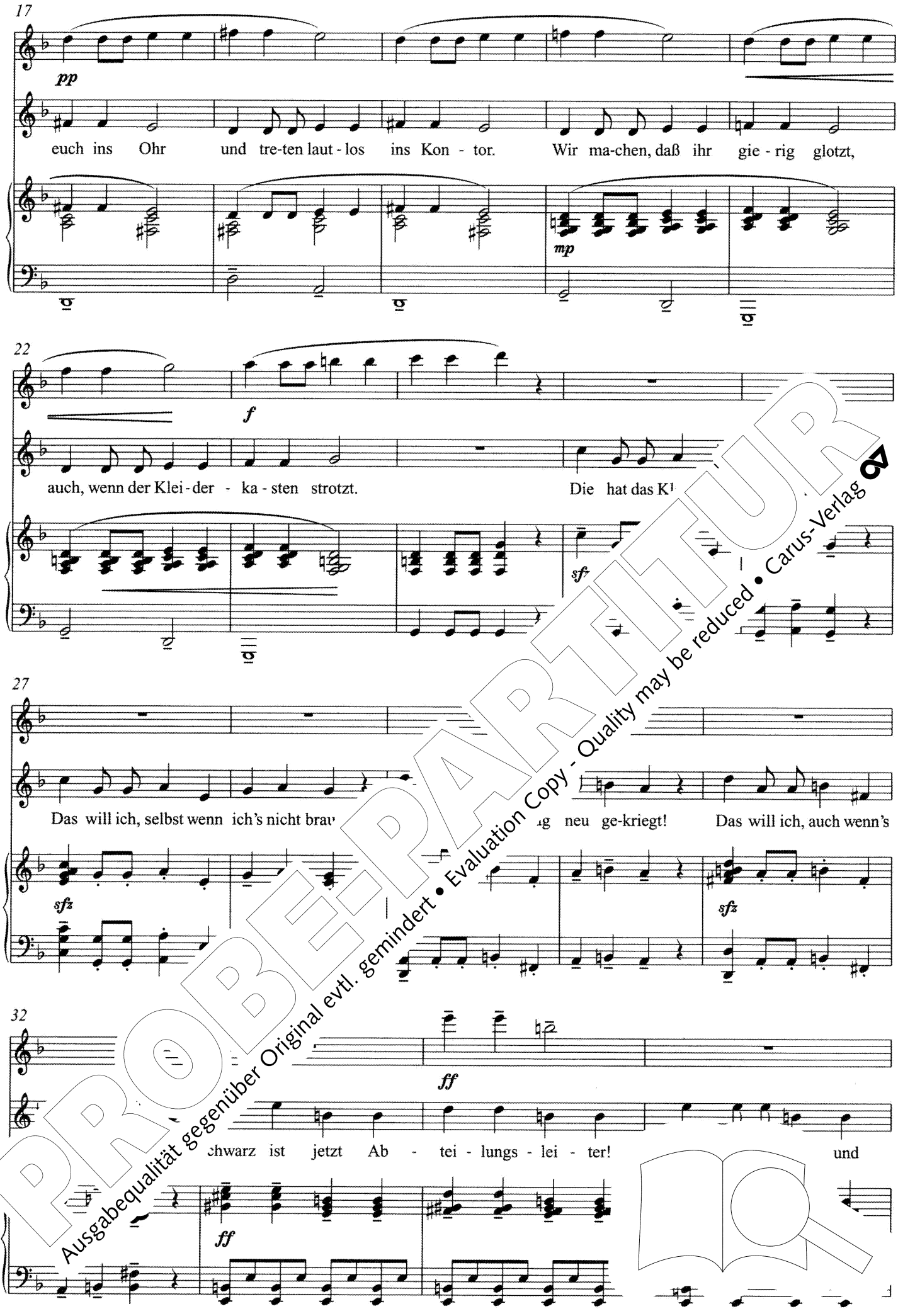
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

9. Wir sind der Geiz

Frech und lärmend



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

36

dann noch wei - ter. Ich will Kar-ri - e - re, Geld und Macht, ein neu - es Au - to, gro - ße Pracht.

rit.

41 **Tempo zurückhalten**

Ich will Pup - pen, Spiel-zeug, Schmuck, Ma-schinen, Bü - che[illegible] n-s[illegible] n - be - die - nen,

mf *f*

45 **Allmählich a tempo**

P[illegible] Cow - boy-pi-sto - len! Und was möch-test du dir denn bei uns ho - len?

ff

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Max: Ich will nichts holen, ich suche was.

Eifersucht: Haha, das ist ja ein ulkiger Spaß.
Wir kommen ihm wohl nicht schnell genug.

Neid: Aus dem da werde ich nicht ganz klug.
Ich dachte, hier oben, da hätten wir Ruhe
vor den Raffern mit ihrem eitlen Getue.

Max: Ich bin kein Raffer, ich hab nie was geraubt.
Zu euch will ich nicht. Wer seid ihr überhaupt?

Die vier: *(singen)* Wir sind der Geiz, die Habgier, der Neid, die Eifersucht
und unterstützen jeden, der schimpft und ...

Max: Halt, halt. Das hab ich ja schon gehört.
Aber seid ihr dann hier nicht verkehrt?
Was macht ihr überhaupt im Himmel?

Geiz: Was, bitte, meint dieser ulkige Schlingel?

Max: Ich suche Gottes ewigen Schein.
Und außerdem soll da meine Oma sein.

Habgier: Du bist ja völlig uninformiert.
Der Himmel Gottes ist anders geziert.
Dort singen die Engel, dort glitzert das Li
dort herrscht das Gute, aber wir bestim

Eifersucht: Hier, Bürschlein, ist unsere Ruhez
und es interessiert uns nicht di
wen du suchst, was, wo, wie
Menschen gehören nicht l

Habgier: Hier wohnen noch
der Haß, der Zorn
die Schlechte
die Langew
wer woh e?

Neid: Der Abergl
ven und weiterfliegst,
zu , wenn du nicht erliegst.

Max:

Eife l wir nicht,
ört nicht zu unserer Pflicht,
dem Tod zu übergeben.
es lieber, die Menschen leben
werden dank unsrer Tätigkeit

blaß vor Neid,

wild vor Wut,

gier: rot vor Zorn,

Gier: gelb vor Gier,

Eifersucht: grün vor Eifersucht.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

10. Max, wir könnten dir erzählen

Mit Schwung

Geiz, Habgier, Neid, Eifersucht

Max, wir könn-ten dir er-zäh-len, wie sich Men-schen

täg - lich quä - len, um sich Din - ge an - zu - schaf-fen, noch und noch mehr Sa - che

Beruhigt

Doch es gibt auch and - re Leu - te, die . . Die sind freund-lich und zu - frie - den,

ge - mie-den, glau-ben Got - tes Vor-her - sa - ge, daß

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

37

der im Him - mel et - was gilt, der sich ans Wort Got - tes hielt.

p

45 **Tempo I**

Doch jetzt ist schon wie-der Zeit, für die Hab-gier und den Neid, Ei - fer-sucht und Geiz, zu v

f *mp*

52

an - dern.

ff

56

inde:

6. Laß mich mit Freuden ohn alles Neiden
sehen den Segen, den du wirst legen
in meines Bruders und Nähesten Haus.
Geiziges Brennen, unchristliches Rennen
nach Gut mit Sünde, das tilge geschwinde
von meinem Herzen und wirf es hinaus.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

VII. Max trifft den Tod

Es wird immer schwärzer. Max fliegt zögernd weiter. Aus den Kulissen tritt ein Mann, schwarz angezogen, mit einer Liste in der Hand.

Max: Hier ist es kalt, hier ist schwarze Nacht.
Wohin hat mich nur meine Neugier gebracht.
Da kommt einer, den sprech ich einfach an:
Bring mich zu Gott, du dunkler Mann.

Tod: Was tust du hier in Todeszonen,
hier, wo nur dunkle Schatten wohnen?
Weshalb hast du dich hierhergestohlen?
Normalerweis muß ich euch Menschen doch holen.
Oder hab ich dich etwa übersehn?
Dann müßte dein Name auf der Liste stehn.
Wie heißt du?

Max: Max.

Tod: Das haben wir gleich.
(sucht Liste ab)
Du lebst ja! Du gehörst nicht ins Totenreich!

Max: Bist du der Tod?

Tod: Der bin ich, ja.
Jetzt sag mir endlich, was willst du da?

Max: Ich bin mit den Sonnenstrahlen gefl
und dann alleine weitergezogen
um hier oben im himmlischer
Gott-Vater zu finden und m ch.
Du bist doch der Tod? D nn
Hast du denn wirklich O

Tod: Immer, wenn ei Me t,
dann habe ic
Doch nich
der Körpe t.
Ich führe nu sch
au dun
sch nicht sehn,
g, ot bestehn.
ch dann
sei's Frau oder Mann.

Max: n dorthin durch die Nacht,
ast meine Oma gebracht.
der Ort, wo sind seine Grenzen?

s Paradies, so nennen's die Menschen.
Doch dahin kann ich dich nicht führen,
wir würden uns in der Zeit verlieren.
Du bist ja ein lebendiges Kind,
und die Reise dahin geht nicht geschwind.
Sie dauert eine Ewigkeit,
doch die Seelen und ich haben eine andere Zeit.
Wir rechnen nicht mehr nach Tag und Stunden,
sind nicht mehr an eure Zeit gebunden.
Uns ist es gleich, wie lang etwas dauert.

Max: Wenn mir schon der Weg vermauert,
dann erzähl mir wenigstens vom Paradiese.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Tod: Es tut mir leid, denn meine Füße
können niemals da hinein schreiten.
Die Wächter dort dürfen es nicht leiden,
denn drinnen gibt es keinen Tod.
Dort ist die Ewigkeit, dort ist Gott.
Auch bin ich erst seit jenem Tag auf der Welt,
als Eva sich vor den Adam gestellt
und sagte: Beiß in den Apfel hinein,
dann werden wir ewig wie der Ewige sein.
Sie wurden aus dem Paradies vertrieben
und seither ist's verschlossen geblieben.

Ich glaube sogar, daß ich selbst vergehe,
wenn Jesus Christus aus Gottes Nähe
wird auf die Erde kehren zurück.
Dann herrscht überall paradiesisches Glück.

Gemeinde: **7. Menschliches Wesen, was ist's gewesen?**
In einer Stunde geht es zugrunde,
sobald das Lüftlein des Todes drein bläst.
Alles in allen muß brechen und fallen,
Himmel und Erden, die müssen das werden,
was sie vor ihrer Erschaffung gewest.

8. Alles vergehet, Gott aber stehet
ohn alles Wanken; seine Gedanken,
sein Wort und Wille hat ewigen Grund.
Sein Heil und Gnaden, die nehmen nicht [illegible]
heilen im Herzen die tödlichen Schmer[illegible]
halten uns zeitlich und ewig gesund.

VIII. Der Tod schickt Max zurück auf [illegible]

Max: Dann war meine Reise ja
es ist völlig sinnlos, daß ic[illegible]

Tod: Ja, eigentlich sch[illegible]
kommt irgendwan[illegible]

Max: Den Neid[illegible] [illegible]enn.

Tod: Es ist du[illegible].m [illegible]schehn,
daß du ges[illegible] ie[illegible] [illegible]t er mich!

Max: [illegible] eigentlich nicht.

Tod: [illegible]s neidisch gewesen?
[illegible] Nacken gesessen
[illegible]fersucht und die Wut?

M[illegible]a zu. Ist ja schon gut.
as ist jetzt mit Großmutters Seele?

d: [illegible] ist bei Gott, daß sie keiner mehr quäle.
Doch auch in deinem Herzen lebt
Erinnerung, und diese trägt
das Wissen um die Oma weiter.
Weißt du noch? Ihre lustigen Kleider?
Wie sie gelacht hat und dich liebkost?
Dir ein Bonbon zusteckte als Trost?

lax: Stimmt, das weiß ich noch ganz genau.

Tod: Und die Seele der alten Frau
ist bei Gott, dort geht's ihr gut.

Max: Und ich? Ich verlier bald den Mut!
Weißt du denn gar nichts über Gott?

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Tod: Doch, denn auch Jesus erlitt den Tod.
Er starb für die Fehler, die Menschen gemacht,
aber er blieb nicht in der Nacht.
Er, Gottes Sohn, ist auferstanden,
und alle, die sich zu Gott hinwandten,
sind mit ihm im Paradies zusammen
und nicht in der Hölle Flammen.

Und Jesus lehrte auch Gebete,
jetzt kommst du aus des Suchens Nöte,
durchs Gebet kannst du Gott immer finden,
dann will er sich mit dir verbinden,
wenn du einfach mit ihm sprichst.
Kein Gebet endet jemals im Nichts,
denn Gott war und ist immer bei dir,
er sorgt wie ein gütiger Vater dafür,
daß dich kein Unglück trifft oder Leid.
Doch für mich wird es wieder Zeit.

Max: Sterben die Menschen überall?

Tod: Ja. *(kleine Pause)* Das grade war ein Verkehrsunfall.

Max: Hat Gott nach dem Menschen denn nicht geschaut?

Tod: Doch, freilich. Aber daß ihr euch haut
und wie verrückt einander plagt,
davon hat Gott nie etwas gesagt.
Er gab euch Verstand und seine Gebote
als Lebenshilfe, nicht als Verbote.
Ihr sollt einander achten und lieben,
so wie Gott euch, das steht geschrieben
in Gottes Wort, im biblischen Buch.
Ich muß jetzt fort, für heute genug.

Lies nach, kleiner Max, und w[illegible]r.
Auf Wiedersehn, bis irgendw[illegible]

Gemeinde: **9. Gott, meine Krone, [illegible]**
laß meine Schulden [illegible]
aus deinen Aug[illegible]
Sonsten regi[illegible]
wie dir's g[illegible]
alles in dein[illegible]

IX. Max auf [illegible]g

Max allein [illegible]

Max: [illegible] ganz allein.
[illegible]etzt bloß wieder heim?
[illegible]mal diese Richtung probieren.
[illegible]t wird mich Gott auf dem Heimweg führen.

[illegible]ird immer heller

Wirklich, der Weg war richtig gewählt.
Es wird wieder hell, kein Schatten mehr quält.
Gott hat mich den richtigen Weg geführt,
drum ihm mein ganzer Dank gebührt.

[illegible]meinde: **10. Willst du mir geben, womit mein Leben**
ich kann ernähren, so laß mich hören
allzeit im Herzen dies heilige Wort:
"Gott ist das Größte, das Schönste und Beste;
Gott ist das Süßte und Allergewißte,
aus allen Schätzen der edelste Hort."

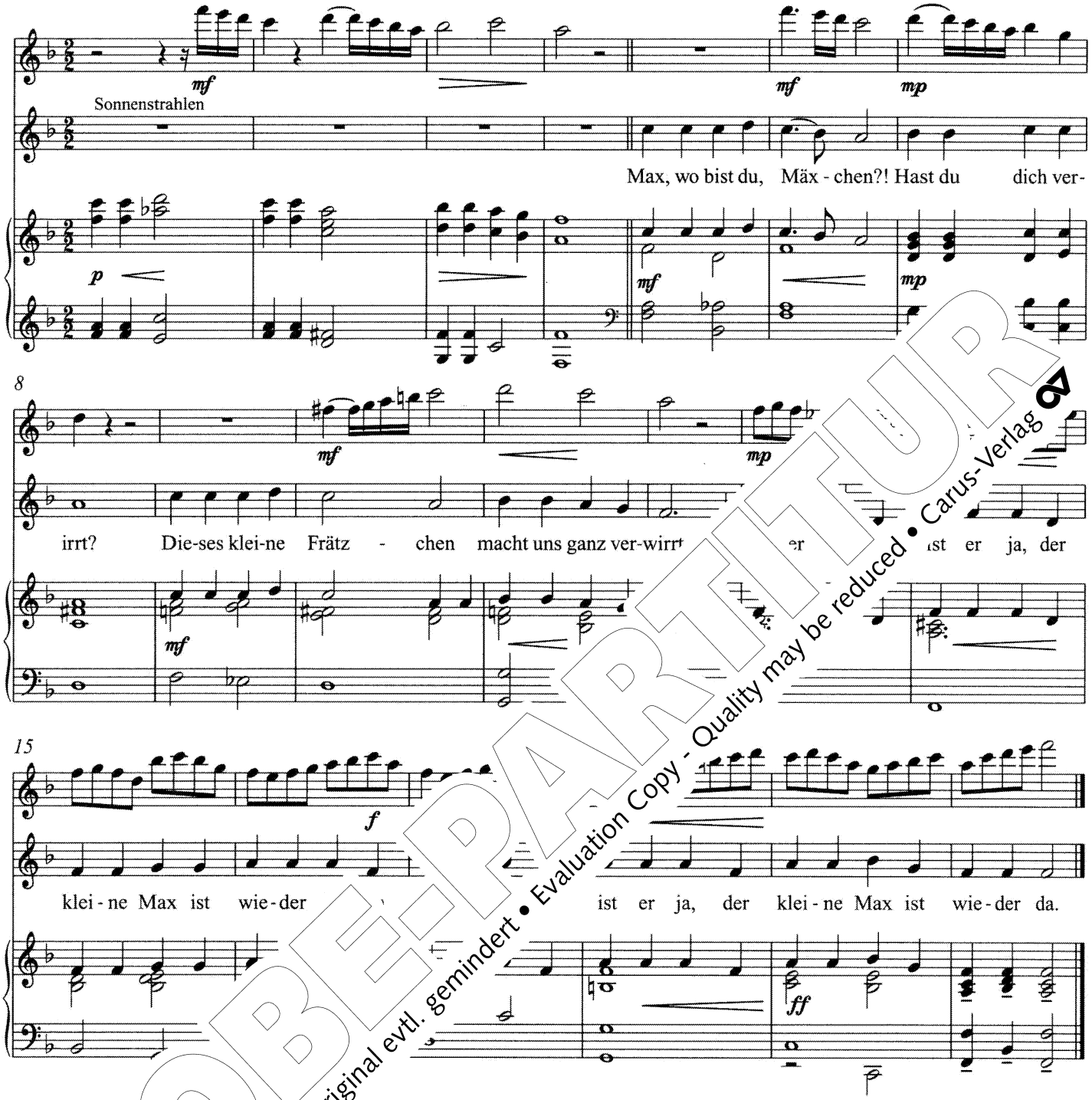
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

X. Die Sonnenstrahlen suchen Max

Die Sonnenstrahlen suchen überall aufgeregt nach Max.

11. Max, wo bist du, Mäxchen!?

Schnell und laut



: wir sind ein bißchen unruhig geworden, als du nicht mehr gekommen bist.

1: Es wird nämlich auf der Erde bald dunkel.

strahl 2: Wo warst du denn so lange?

ax: Beim Tod, und der hat mir erklärt,
daß Gott immer und ewig währt.

Oberstrahl: Wieso redest du denn in Reimen?

Max: Hab ich das? Seltsam. Na, egal. Der Tod hat
immer bei mir ist, und daß ich nur zu bete
Gott immer bei mir und hilft mir. Und dann hat der Tod noch was
ganz Seltsames zum Abschied gesagt.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

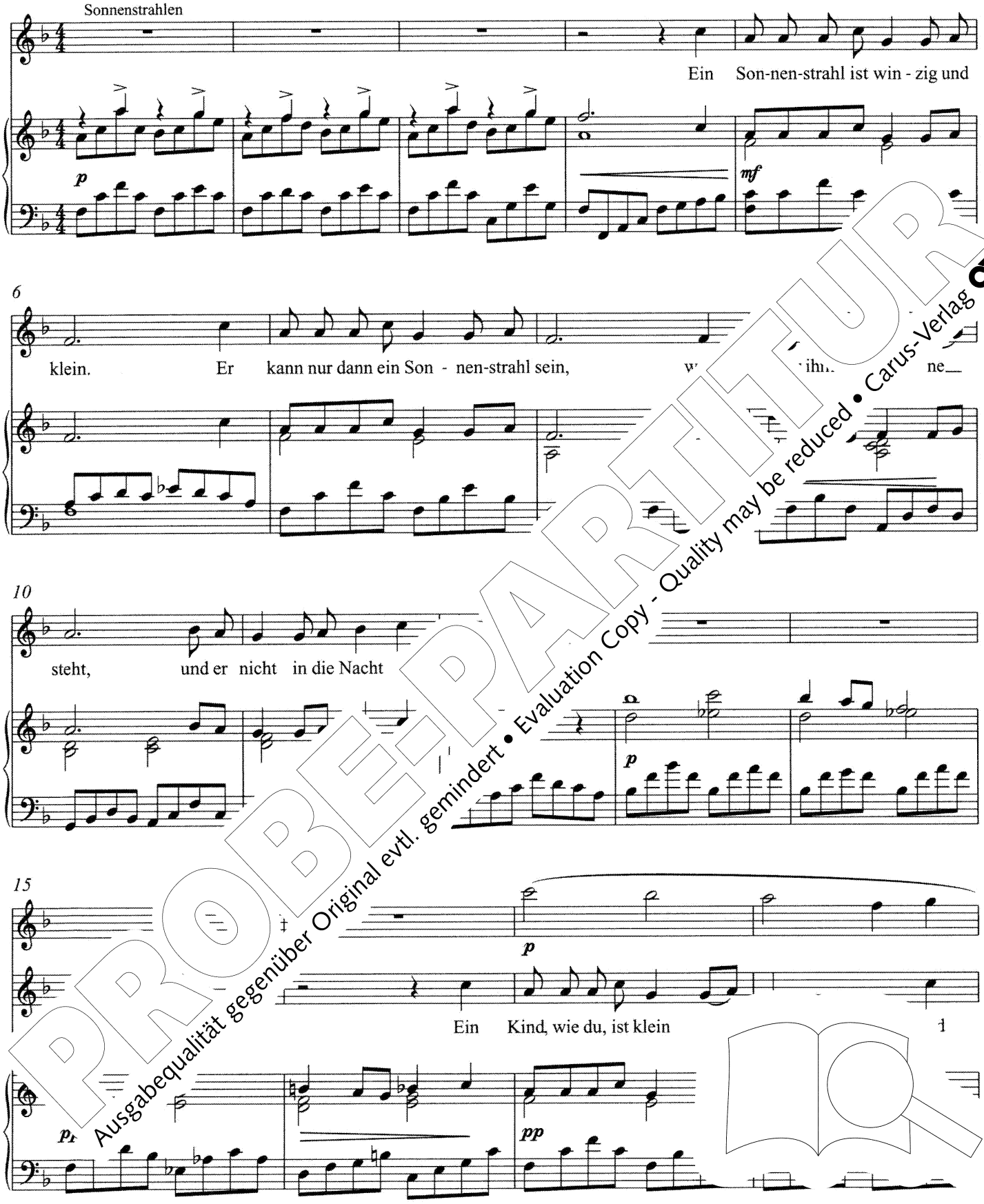
Oberstrahl: Was denn?

Max: Sei ein Täter. Das versteh ich nicht.

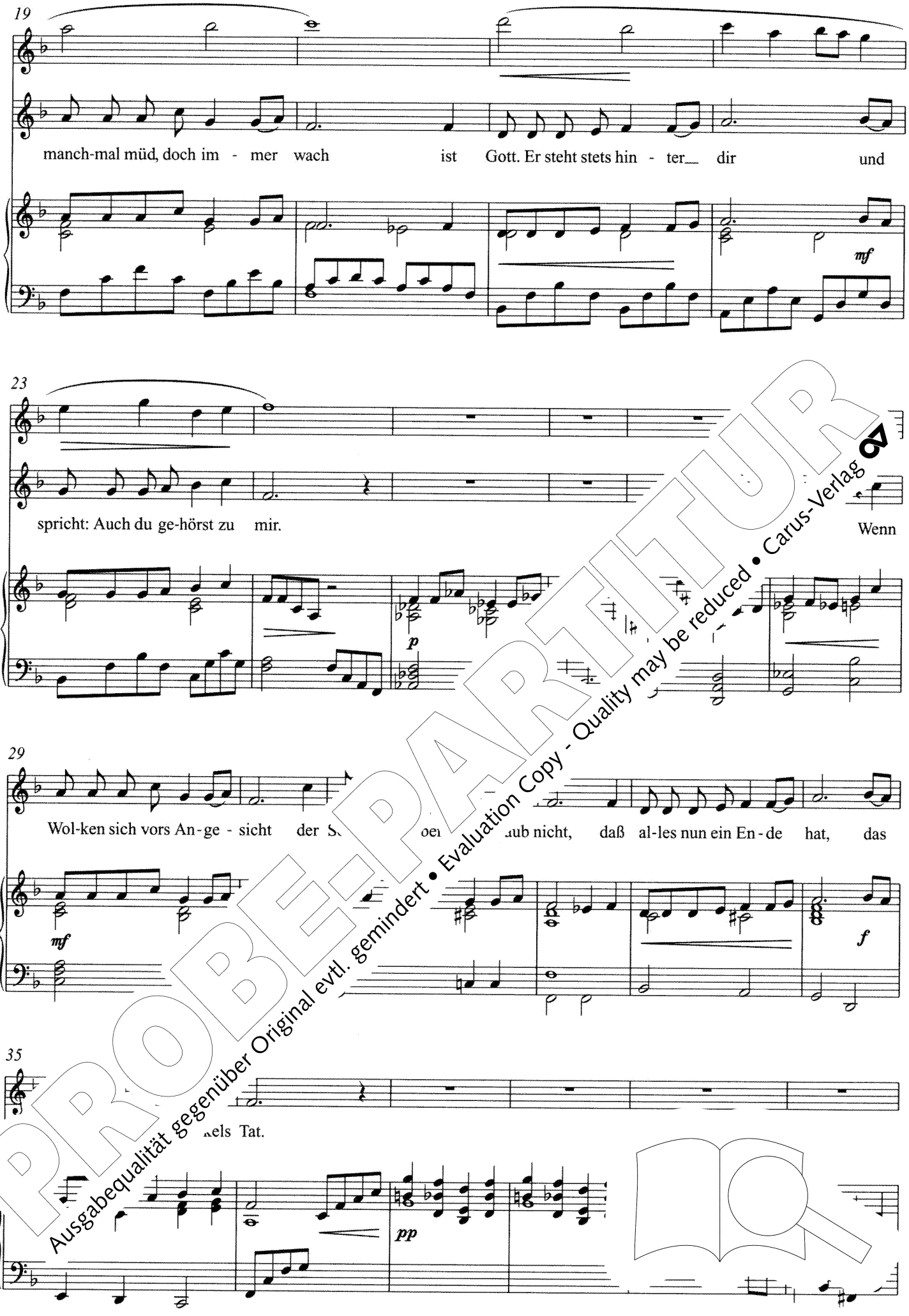
Oberstrahl: Vielleicht können wir dir da helfen. Mit einem Vergleich. Damit du es dir ein bißchen besser vorstellen kannst.

12. Ein Sonnenstrahl ist winzig und klein

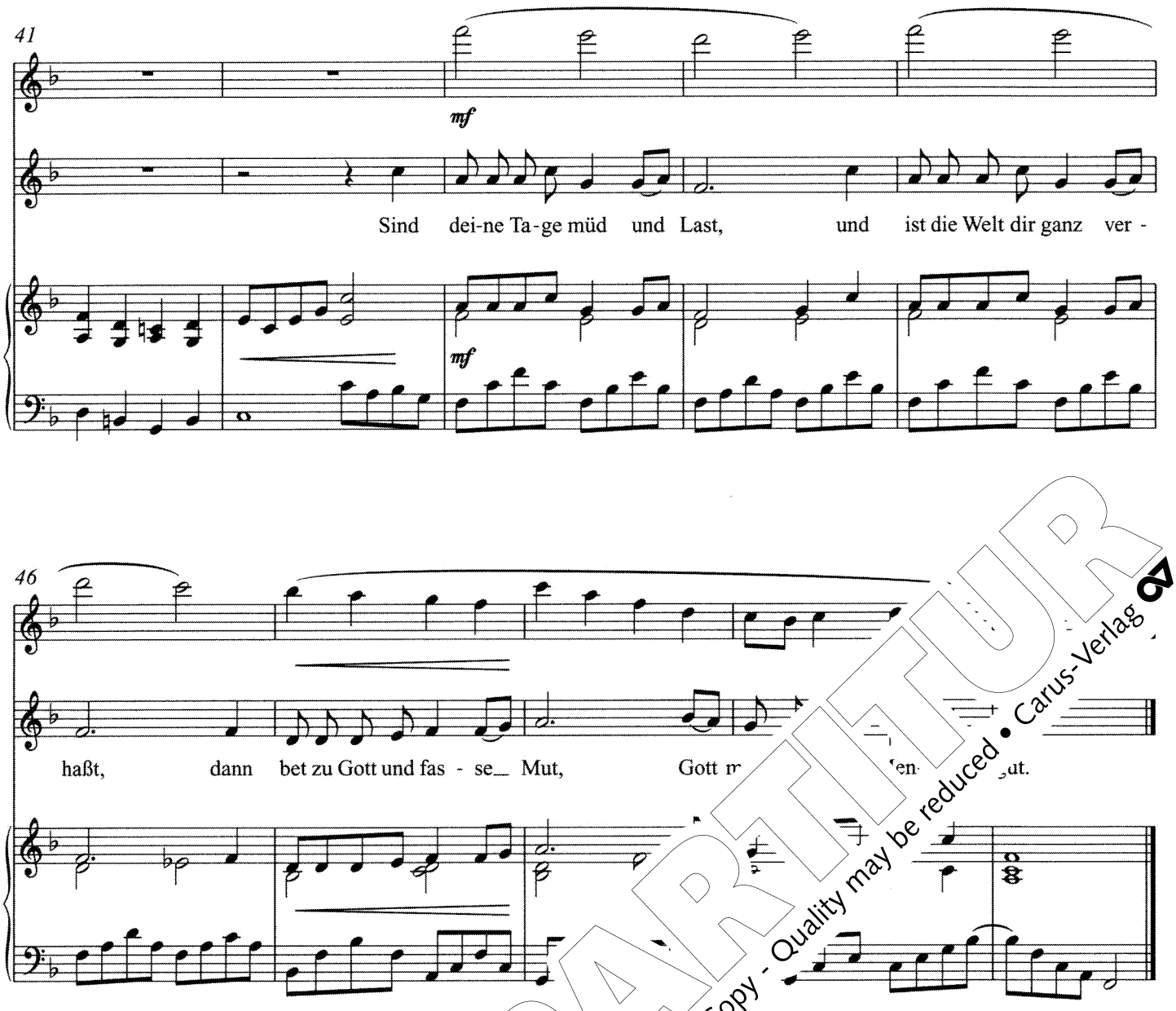
Ruhige Viertel



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Gemeinde: **11. W… du m… …alle tränken,**
…h was tragen,
…ch … dir es beliebt.
… was schädlich und nichtig
…as weißt du alleine,
…nen zu sehr noch betrübt.

… die Sonnenstrahlen sind wieder
…se angelangt

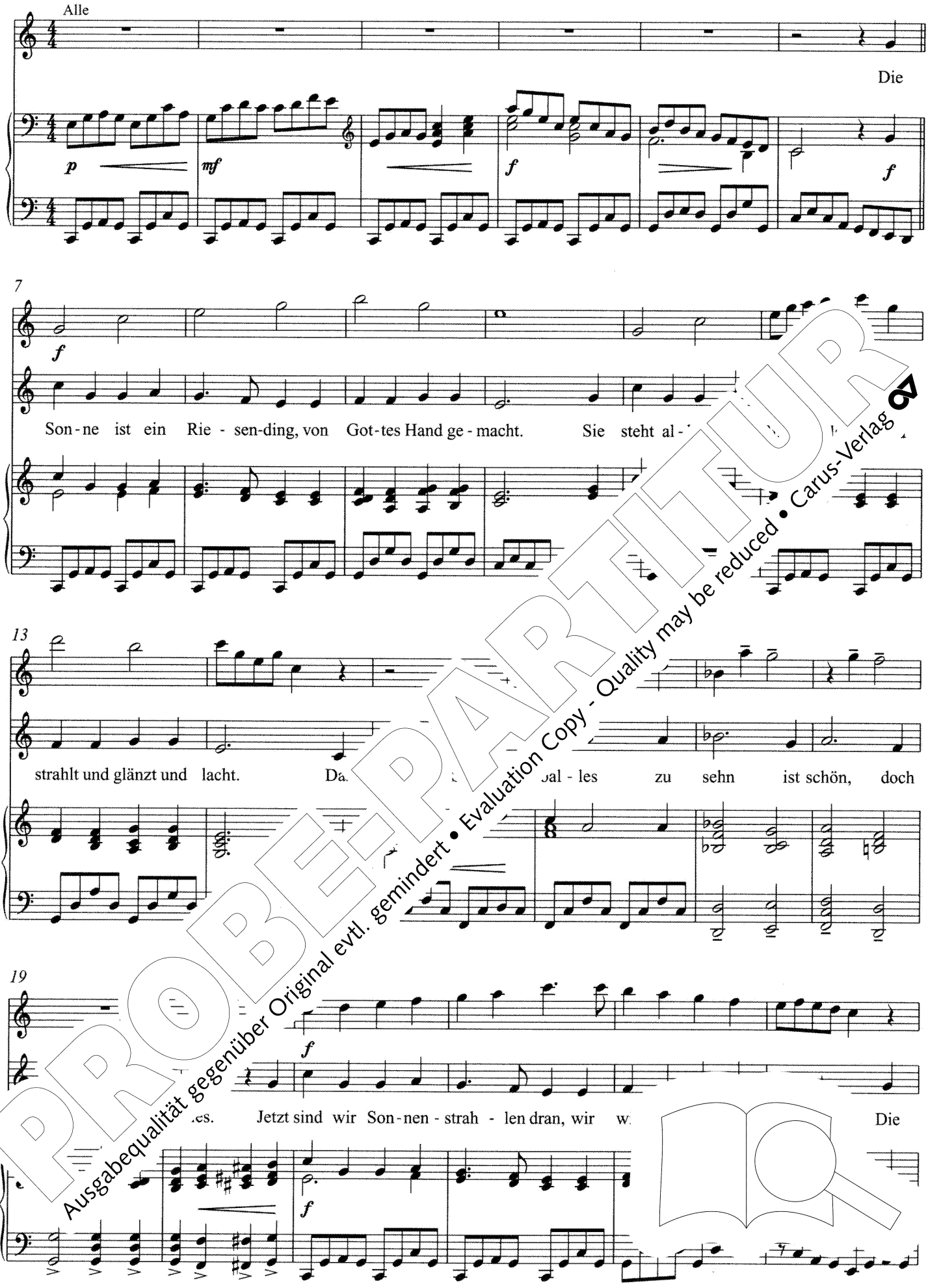
… die Sonnenstrahlen sind zu Hause angelangt.

…ax: Da sind wir wieder. Aber das mit dem Täter habt mir immer noch nicht richtig erklärt.

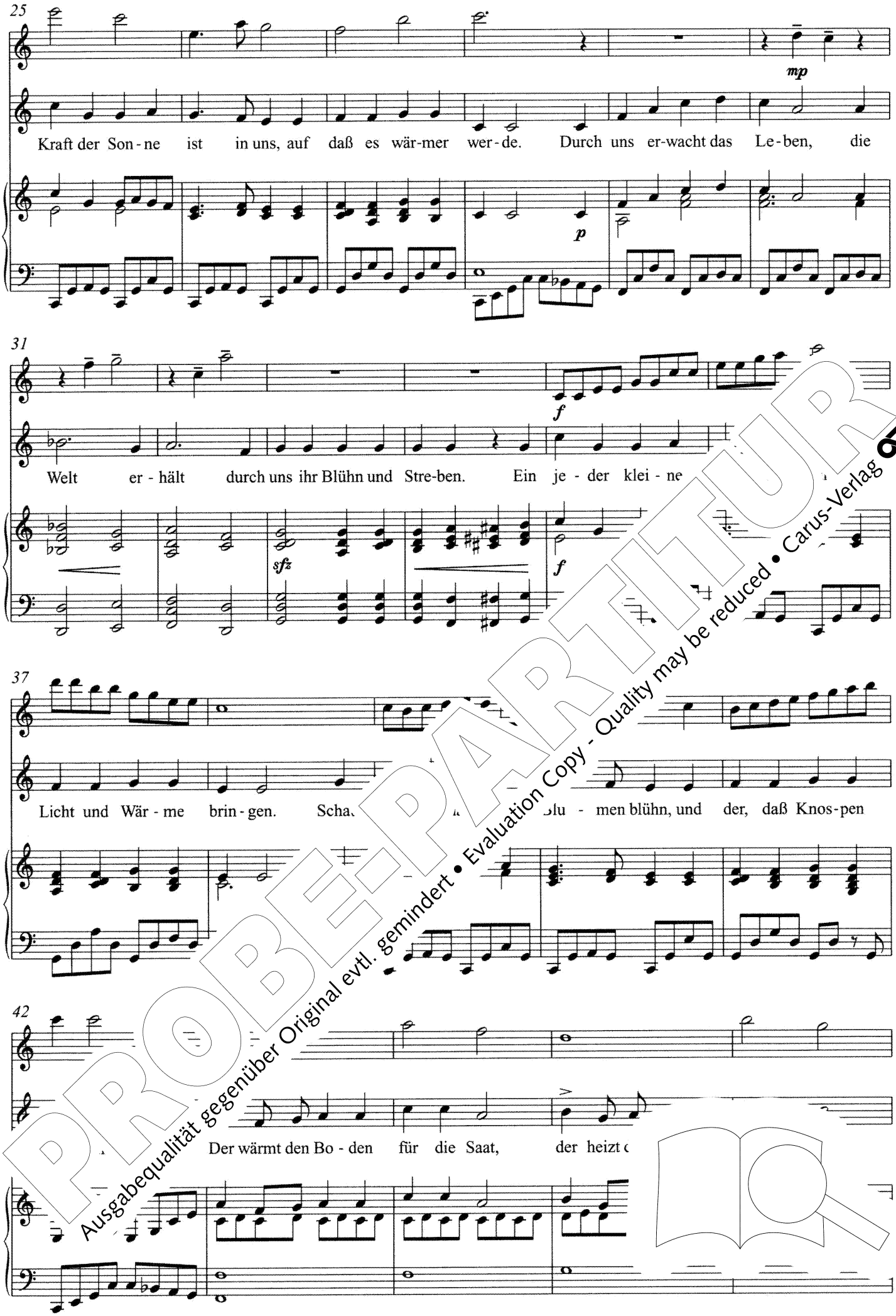
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

13. Die Sonne ist ein Riesending

Strahlend und bewegt



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

47

der macht ein Kran-ken - zim - mer hell, der trock-net Wä - sche am Ge - stell.

52

mp *tr*

Die Ar-beit für die Son-ne ist schwer, doch wer brächt euch sons

mp

Max: Jetzt habe ich den Sinn erkannt,
warum der Tod mich Täter genannt.

14. Gott freut sich über Lob und Dank

Nicht so eilig

mp

6 Alle

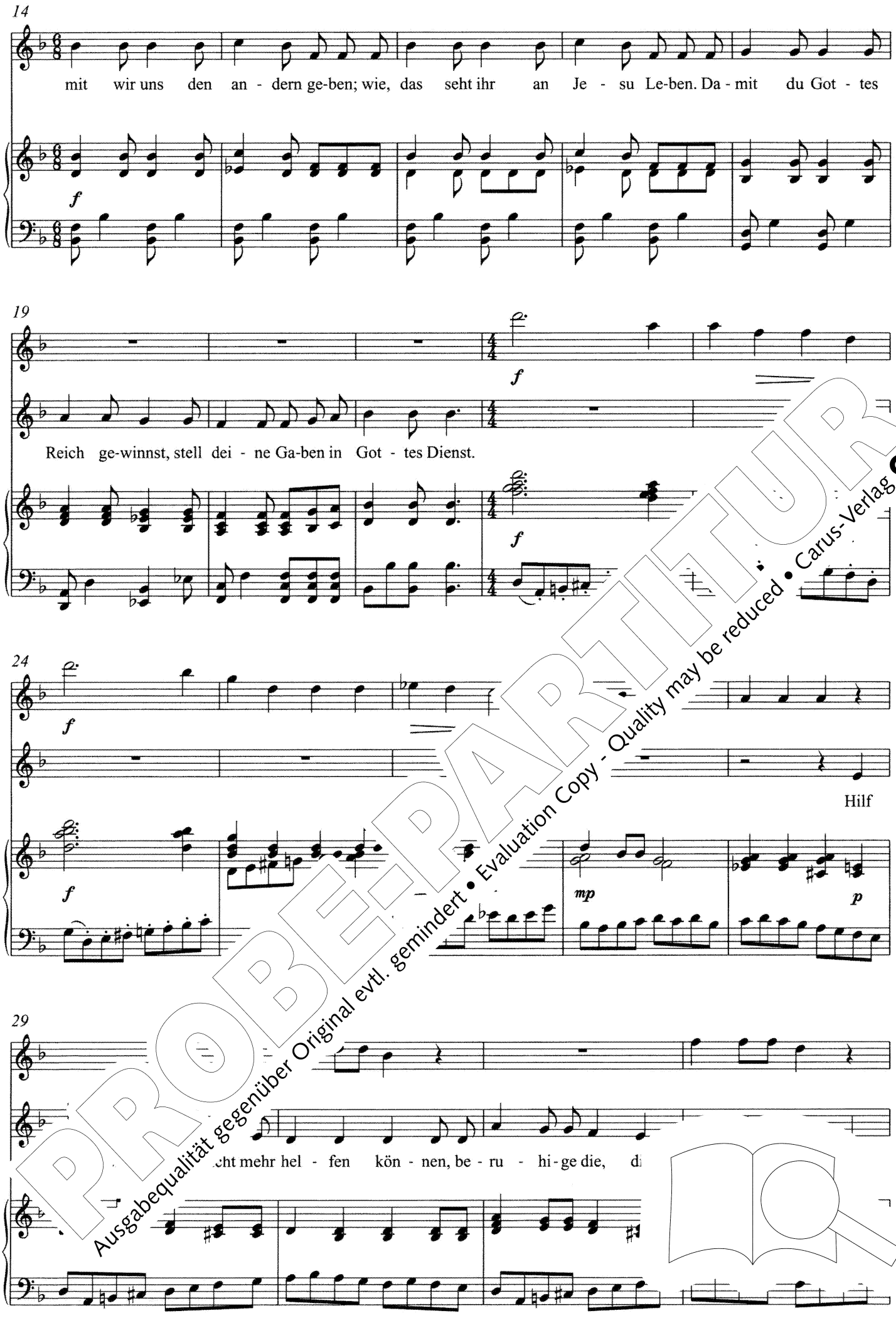
Gott freut sich ü-ber Lob und Dank, An -

cresc.

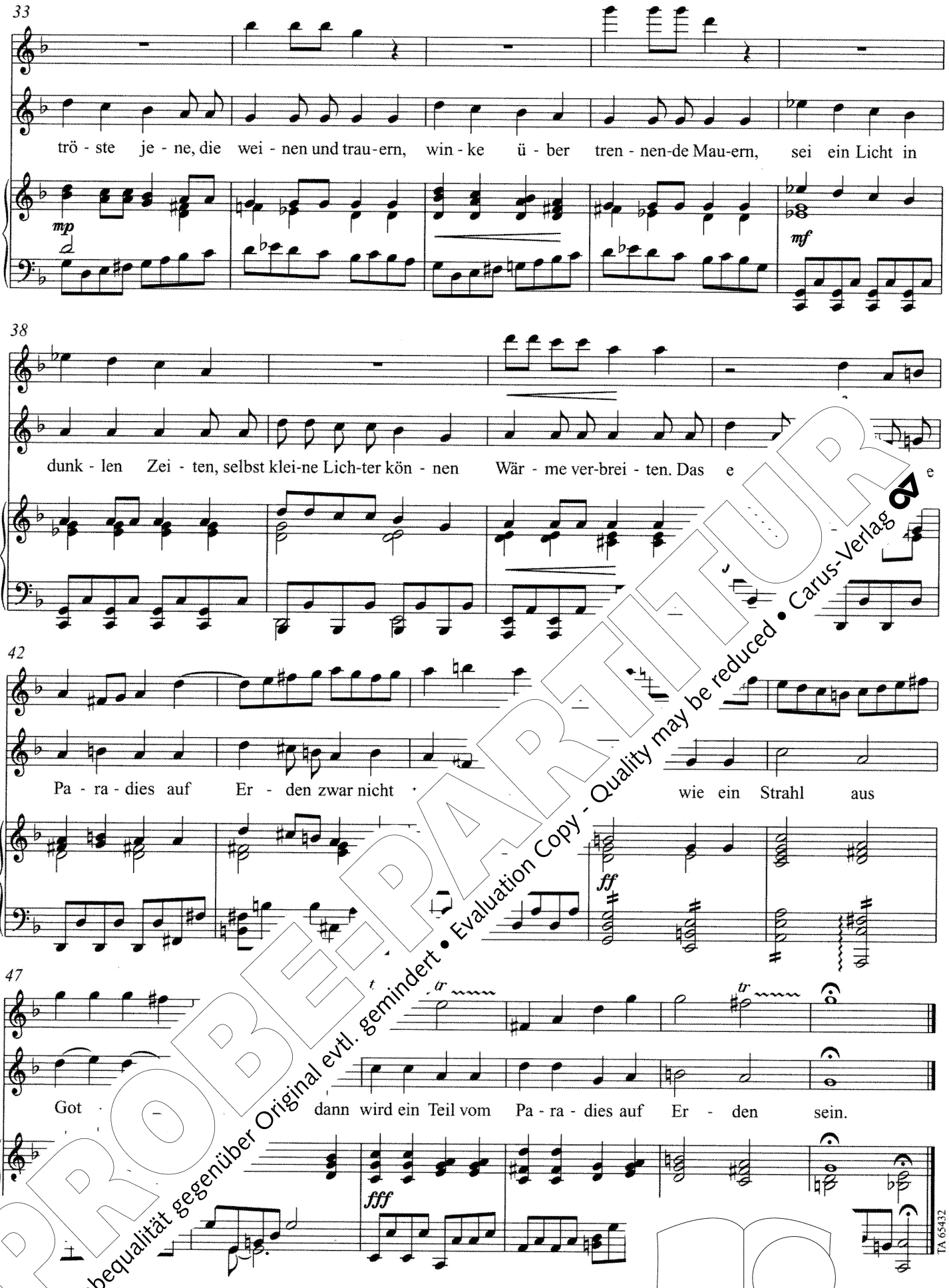
11

Kir-chen-gang. Doch gab er uns Herz und Ver-stand, Kopf, H da -

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Gemeinde:

12. Kreuz und Elende, das nimmt ein Ende
nach Meeresbrausen und Windessausen
leuchtet der Sonnen gewünschtes Gesicht
Freude die Fülle und selige Stille
wird mich erwarten im himmlischen Garten;
dahin sind meine Gedanken gericht'.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag